



# BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 11 / September 2015

BLU e. V.  
Ostendorfer Straße 18  
45721 Haltern am See  
e-mail: [Info@BLU-eV.de](mailto:Info@BLU-eV.de)

Das Redaktionsteam legt Ihnen hiermit die Nr. 11 der BLU aktuell vor.

Wir hoffen, es ist uns gelungen, auch in dieser Ausgabe Wissenswertes aus den Arbeitskreisen zusammengestellt zu haben, und wir wünschen Ihnen eine entspannte Lektüre.

## Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Projekt Streuobstwiese
- Neujahrsempfang
- Jahreshauptversammlung der BLU
- Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen
- Berichte aus den Arbeitskreisen:   AK Bergbau  
  AK Kraftwerk  
  AK Energie  
  AK Lippedeich
- Zum Thema ‚Fracking‘
- Termine
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Schlusswort

## Information über unsere letzten Aktivitäten

- 11.01.2015 Teilnahme am Neujahrsempfang des Bürgermeisters im Schulzentrum Haltern
- 13.01.2015 Informationsaustausch der BLU mit Vertretern der BR Arnsberg zum Thema ‚Nulllinienbegrenzung‘ u.a.
- 03.02.2015 Offene Vorstandssitzung der BLU  
Hr. Klaus Wagner und Hr. Jochem v. d. Heide berichteten über die Arbeit der Schlichtungsstelle ‚Bergschaden‘
- 04.02.2015 Jahrestreffen mit der RAG
- 09.02.2015 Treffen der BLU mit Herrn Brüggemann von den Stadtwerken Haltern a. S. zu Energiefragen
- 19.03.2015 Teilnahme am ‚Energiegespräch 2015‘ der Stadtwerke im Römermuseum
- 25.03.2015 Teilnahme an der Veranstaltung der Wählergemeinschaft „Die Grünen“ in Marl-Hüls.  
Es referierte Klaus Wagner von der BISBU Altendorf-Ulfkotte zum Thema „Einbringung von Giften“ bei der Zeche Auguste-Viktoria in Marl
- 27.03.2015 Teilnahme an der Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion zum Thema ‚Fracking‘ im Kreishaus in Recklinghausen
- 15.04.2015 Jahreshauptversammlung der BLU
- 22.04.2015 Teilnahme an der Generalversammlung der Energiegenossenschaft Haltern a. Se.
- 25.04.2015 Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des LVBB in Bergkamen

- Ende April      Aufstellung der von der BLU gestifteten Ruhebänk auf der Streuobstwiese in Lipprams Dorf
- Mai 2015        Teilnahme an den Veranstaltungen zum Stadtradeln
- 08.09.2015     Teilnahme an der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses mit Rederecht zu Fragen des Neubaus des Lippedeiches HaLiMa
- Regelmäßige Teilnahme an den Vorstandssitzungen des LVBB in Bottrop-Kirchhellen
  - Teilnahme an den Sitzungen des Klimabeirates

### **Projekt Streuobstwiese**

Im Verlauf des 1. Halbjahres wurde der Beschluss gefasst, dass die BLU für das Gelände der Streuobstwiese in Lipprams Dorf eine Ruhebänk spenden möchte.

Das Projekt der Streuobstwiese wurde durch eine Planungsgruppe des Heimatvereins Lipprams Dorf initiiert und auch verwirklicht.

Der Aufstellungsort der Bänk wurde mit Frau Gerding aus der Planungsgruppe einvernehmlich abgestimmt. Die Ruhebänk wurde Ende April aufgestellt.

Das Interesse an der Anpflanzung von Obstbäumen in Form von Baum-Patenschaften war so groß, dass sich die BLU hierbei leider nicht mehr einbringen konnte.

Wir wünschen dem Projekt Streuobstwiese viel Erfolg und hoffen, dass der Plan der Projektgruppe des Heimatvereins aufgeht, vor allem Kindern und Jugendlichen Zugang zu Blumen, Früchten, Insekten etc. zu ermöglichen und Interesse daran zu wecken.

### **Neujahrsempfang**

Am Sonntag, 11.01.2015 nahmen wieder mehrere Mitglieder der BLU am Neujahrsempfang des Bürgermeisters im Schulzentrum Haltern teil.

Die musikalische Ausschmückung der Veranstaltung ließ auch dieses Mal keine Wünsche offen.

Bemängelt wurde die einseitige Berichterstattung des Bürgermeisters bezüglich der Berichte aus den Stadtteilen, wobei der Ortsteil Lipprams Dorf mit keinem Wort Erwähnung gefunden hat.

Auffallend war auch das Fehlen von Repräsentanten der verschiedenen im Stadtrat vertretenen Parteien.

### **Jahreshauptversammlung der BLU am 15.04.2015**

Die Jahreshauptversammlung fand in diesem Jahr in der Gaststätte Himmelmann statt. An der Versammlung nahmen 22 Mitglieder teil und somit war die Beschlussfähigkeit gegeben.

Die Jahreshauptversammlung wurde entsprechend der vorliegenden Tagesordnung durchgeführt.

Der Jahresbericht wurde auch in diesem Jahr durch die Sprecher der verschiedenen Arbeitskreise – Bergbau, Lippedeich, Kohlekraftwerk, Energie – d. h. nach Themenschwerpunkten getrennt vorgetragen.

Die Aufgaben und Ziele der BLU für die Zukunft wurden durch den Vorsitzenden, Heinrich Stegemann, benannt und dieser gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich weitere Mitglieder der BLU an der aktiven Mitarbeit beteiligen mögen.

Die Berichte des Kassierers sowie der Kassenprüfer waren ohne Beanstandung, so dass deren Entlastung ohne Gegenstimmen erfolgte.

Bei der Wahl des Vorstandes wurden im Wesentlichen die bisherigen Mandatsträger einstimmig wiedergewählt.

Josef Husmann trat von seinem Amt als stellvertretender Schriftführer zurück. An seiner Stelle wurde Thomas Hiltrop in das Amt gewählt. Auch hier war das Wahlergebnis einstimmig.

### **Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen**

Das Jahrestreffen mit der BBI – Bürgerinitiative für Bergbau Ibbenbüren – findet in diesem Jahr turnusmäßig in Mettingen statt. Als Termin wurde der Samstag/19.09. festgelegt.

Bei diesem Treffen findet immer ein reger Austausch über bergbauliche Angelegenheiten statt, und darüber hinaus wird in der Regel auch ein interessantes kulturelles Programm geboten.

## **Informationen aus den Arbeitskreisen**

### **AK Bergbau**

Ansprechpartner: Heinrich Stegemann, Tel.: 02360 / 1715

### **Verlegung des Wirtschaftsweges an der Lippebrücke**

Bei dem diesjährigen Jahresgespräch der BLU mit der RAG, das am Mittwoch, 04.02.2015, auf dem Bergwerk Auguste Viktoria stattfand, war das Thema ‚Wirtschaftsweg‘ Hauptdiskussionspunkt.

Vorausgegangen war eine schriftliche Beschwerde der BLU an den Vorstand der RAG wegen der schleppenden Bearbeitung der Sache durch die RAG.

Bei der Diskussion über das Für und Wider der Zuständigkeiten, der Besitzverhältnisse und Haftungsfragen konnte leider auch dieses Mal keine Einigung erzielt werden.

Abschließend sagte die RAG zur Herbeiführung einer Lösung zu, sich mit den Trägern öffentlicher Belange – das sind in diesem Fall die Städte Haltern am See und Marl und die Straßenbaubehörde – ins Einvernehmen zu setzen.

Zum Abschluss des Jahresgesprächs stellte Herr P. K. Müller unmissverständlich fest, dass die RAG der BLU die Fragen aus dem Brief vom 18.12.2014 an den Vorstand nicht schriftlich beantworten wird.

Mit Schreiben vom 10.03.2015 wurde die BLU dann doch durch die RAG davon in Kenntnis gesetzt, dass die RAG mit der Stadt Marl Kontakt aufgenommen hat. Danach beabsichtigt die Stadt Marl z. Zt. keine Veränderung des vorhandenen Zustandes. Weitere Gespräche der RAG mit dem RVR und dem Kreis Recklinghausen in dieser Angelegenheit sollten in den nächsten Wochen folgen.

Da die BLU in der Folgezeit von der RAG in der Sache keine weitere Aufklärung über den Sachstand erhalten hat, hat die BLU die RAG am 24.07.2015 erneut angeschrieben und um Auskunft über den Sachstand gebeten.

Mit Schreiben vom 13.08.2015 teilt die RAG abschließend u. a. folgendes mit:

„... Unsere Gespräche mit der Stadt Marl, dem Kreis Recklinghausen, dem RVR und der EG/LV haben ergeben, dass bei keiner dieser Institutionen eine Veränderung des vorhandenen Zustandes beabsichtigt ist.“

Die BLU schließt sich dieser Sichtweise nicht an, da es sich bei dem Rad- und Wirtschaftsweg R6/R27 um eine im öffentlichen Besitz befindliche infrastrukturelle Einrichtung handelt.

Die BLU hat sich deshalb am 05.09.2015 schriftlich an die Bezirksregierungen Arnberg und Münster gewandt und diese Institutionen gebeten, den Sachverhalt einer Lösung zuzuführen.

## **Nulllinienbegrenzung**

Am 31.01.2015 hat dazu auf Einladung der BLU in Lippramsdorf ein Gespräch mit Vertretern der Bezirksregierung Arnsberg stattgefunden. Die Bezirksregierung Arnsberg sieht für den Einflussbereich des Bergwerks Auguste Viktoria im Raum Haltern keine akute Gefahr, obwohl sich unter Umständen eine Erweiterung der Zone in Richtung Haltern ergibt, in der bergbaulicher Einfluss auf die Bausubstanz von Wohngebäuden möglich ist. Die BR Arnsberg hat dazu ein Gutachten in Auftrag gegeben und darüber hinaus die RAG angewiesen, in Haltern mehrere Präzisionsmessstrecken anzulegen. Die Messstrecken sind angelegt und die Ausgangsmessung ist bereits ausgeführt. Die zweite Messung ist für das 3. Quartal 2015 vorgesehen.

Im Übrigen beschäftigt sich der Landesverband Bergbaubetroffener – LVBB – mit dem Thema ‚Nulllinienbegrenzung‘ im Landtag NRW, Unterausschuss Bergbau.

## **Vermessung von Wohngebäuden auf Normalhöhe Null (NHN)**

Die durch die BLU initiierte Vermessung von Wohngebäuden auf NHN ist nach Aussage der Firma Claeßen im Wesentlichen abgeschlossen.

Die BLU hat die Herren Claeßen für Dienstag, 29.09.2015, zu einer offenen Vorstandssitzung eingeladen, damit diese über die dabei ermittelten Ergebnisse und mögliche grundsätzliche Zusammenhänge Auskunft geben.

Dazu veröffentlicht die BLU rechtzeitig noch eine gesonderte Einladung in der Presse.

Die BLU hat über den LVBB die im LVBB vertretenen anderen Bürgerinitiativen über die Aktion der Vermessung auf NHN informiert. Wie wir zwischenzeitlich erfahren haben, haben auch andere Bürgerinitiativen ähnliche Vermessungsaktionen in Auftrag gegeben.

Überraschenderweise hat sich die RAG vor kurzem in der Presse zu dem Thema geäußert und Hebungen der Tagesoberfläche in Folge der Flutung des unterirdischen Grubengebäudes, anders als in der Vergangenheit, nicht mehr ausgeschlossen.

## **Grubenwasseranstieg**

Mit der Flutung der Grubengebäude der verschiedenen Zechen sind dort Hebungen der Tagesoberfläche nicht auszuschließen und sogar zu erwarten.

Darüber ist in den vorangegangenen Heften der BLU aktuell ausführlich berichtet worden und mit der Aktion der Vermessung von Wohngebäuden auf NHN auch aktiv reagiert worden.

Darüber hinaus wird von diversen Stellen befürchtet, dass es bei dem Anstieg des Grubenwassers zu einer negativen Beeinflussung des Grundwassers/Trinkwassers kommen könnte.

Der LVBB ist zur Behandlung des Themas mit der BR Arnsberg in einen schriftlichen Dialog getreten.

Mit Schreiben vom 30.03.2015 an den LVBB teilt die BR Arnsberg u. a. mit (Auszug aus vorgenanntem Schreiben):

„Zu Punkt 4:

Die derzeit laufenden Grubenwasseranstiege basieren auf der Zulassung bergrechtlicher Abschlussbetriebspläne für den Untertagebetrieb. Diese Zulassungen sind bestandskräftig. Die Abschlussbetriebspläne korrespondieren mit dem Konzept zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung der RAG Aktiengesellschaft für Nordrhein-Westfalen, welches gemäß § 4 des Erblastenvertrages zur Bewältigung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus dem Land Nordrhein-Westfalen vorzulegen war.

Für die Erteilung der Zulassung eines Abschlussbetriebsplanes unter Tage gilt aufgrund von § 55 Abs. 2 BbergG der Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 – 13 mit der Maßgabe entsprechend, dass der Schutz Dritter von den durch den Betrieb verursachten Gefahren für Leben und Gesundheit auch noch nach Einstellung des Betriebes sichergestellt sein muss (§ 55 Abs. 2 Nr. 1 BbergG). Hierzu zählen u. a. auch die Auswirkungen des Grubenwasseranstiegs auf das Schutzgut Wasser.

Im Rahmen der Zulassung der vorgelegten Abschlussbetriebspläne hat die Bergbehörde diese u. a. auch auf ihre Vereinbarkeit mit dem Schutzgut Wasser geprüft. Hierbei wurde festgestellt, dass der geplante Grubenwasseranstieg keine Besorgnis einer Grundwasserbeeinträchtigung begründet.

Daher besteht für die Bergbehörde keine Veranlassung, die bestandskräftigen Betriebsplanzulassungen um weitere Auflagen zum Schutz von Leben, Gesundheit und Sachgütern Beschäftigter oder Dritter zu ergänzen.

Zu Punkt 5:

Einer Veröffentlichung der Grubenwasserstände der in Flutung befindlichen Grubengebäude steht nichts im Wege. Derzeit werden mit der RAG Aktiengesellschaft Gespräche geführt, inwieweit und in welcher Form diese Daten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.“

Die optimistisch erscheinenden Aussagen der Bezirksregierung zerstreuen weder die Befürchtungen der BLU hinsichtlich negativer Einwirkungen auf Wohngebäude noch Bedenken auf eine mögliche Verseuchung des Grundwassers durch Kontakte mit kontaminiertem Grubenwasser (Lagerung von belasteten Materialien in stillgelegten Stollen).

Darüber hinaus ist zu hoffen, dass auch weiterhin öffentlicher Widerstand gegen den aus Sicht der BLU laxen Umgang mit dem Schutzgut Wasser geäußert wird. Pressemitteilungen aus jüngster Zeit, in denen von Einspeisungen mit PCB (Polychlorierte Biphenyle) kontaminierten Grubenwassers berichtet wird, verheißen nichts Gutes und verstärken die entsprechenden Befürchtungen.

## **Grundwasserspiegel**

Die BLU hat in vergangenen Besprechungen mit der RAG um Information zur aktuellen Grundwassersituation im Bereich des Bergwerkes Auguste Viktoria gebeten.

Hintergrund der Anfrage der BLU ist die Veränderung der oberflächennahen Grundwasserstände im Raum Lippramsdorf, die sich u. a. in Vernässung und auch durch Trockenfallen von Bodenflächen bemerkbar machen.

Die BLU befürchtet als Folge davon die partielle Veränderung der Bodenstruktur und einen möglichen Einfluss z. B. auf Straßen, Wege und Gebäude.

Mit Schreiben vom 10.03.2015 hat die BLU von der RAG Auszüge aus dem ‚Wasserwirtschaftsbereich 2014‘ für den Bereich Lippramsdorf mit dem Hinweis erhalten, dass sich der Gesamtbericht dazu bei der Bezirksregierung Arnsberg befindet und dort eingesehen werden kann.

Der BLU sind die ihr zugänglich gemachten Informationen nicht aussagekräftig genug, und sie wird sich auch in Zukunft weiter mit der Sache beschäftigen.

## **Landesverband Bergbaubetroffener – LVBB**

Die BLU arbeitet weiterhin aktiv im LVBB mit und hat mit eigenen Vorstandsmitgliedern im Berichtszeitraum regelmäßig an den Vorstandssitzungen teilgenommen.

Am 03.02.2015 hat die BLU die Mitglieder der Schlichtungsstelle Bergbausicherheit, die Herren von der Heiden und Wagner, nach Lippramsdorf zu einer offenen Vorstandssitzung eingeladen.



In dieser Vorstandssitzung berichteten beide Herren ausführlich über die Arbeit der Schlichtungsstelle und die Modalitäten, nach denen die Schlichtungsstelle angerufen und in Anspruch genommen werden kann.

Bei Inanspruchnahme der "Schlichtungsstelle Bergschaden" wird Bergschadensbetroffenen in einem für sie kostenfreien und transparenten Verfahren eine sachgerechte Hilfe in Bergschadensfällen angeboten. Eine mit Kostenrisiken verbundene gerichtliche Auseinandersetzung zur Klärung etwaiger Ersatzansprüche soll damit möglichst vermieden werden.

Zur Zeit hat eines unserer Mitglieder die Schlichtungsstelle angerufen.

### **Jahreshauptversammlung des LVBB**

Am Samstag, 25.04.2015, nahmen mehrere Vertreter der BLU an der Landesversammlung des LVBB in Bergkamen teil.

Im Anschluss an die Landesversammlung im Gästehaus der Ökostation Bergkamen-Heil veranstaltete die Bürgerinitiative „Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen e. V.“ ihre Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen der Initiative.

Integriert in den Festakt, der sich über 2 Tage erstreckte, war eine Exkursion in die Umgebung zu Orten mit Bergbauschäden, ein Forum zum Thema „Energiewende in ehemaligen Bergbaustandorten“ und eine Wanderung im Gedenken an Hermann Scheer zur Bergehalde „Großes Holz“.

## **AK Kraftwerk**

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: [senges.rainer@t-online.de](mailto:senges.rainer@t-online.de)

## **Kohlekraftwerke**

Auf Bundesebene ist die Diskussion um die Stilllegung von unrentablen Kohlekraftwerken in vollem Gange, und das Bestreben der Kraftwerksbetreiber, die Bürger an den Kosten des Ausstieges zu beteiligen, ist nicht zu übersehen.

Am Standort Datteln ist Eon bemüht, den Weiterbau, die Fertigstellung und die anschließende Inbetriebnahme des Kohlekraftwerkes Datteln IV wieder in Gang zu bringen.

Die Kraftwerksgegner haben signalisiert, zu gegebener Zeit dagegen zu klagen, da aus deren Sicht das Kraftwerk nach wie vor nicht genehmigungsfähig ist. Dieser Sichtweise schließt sich die BLU an.

## **AK Energie**

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

## **Mitarbeit der BLU im Klimabeirat der Stadt Haltern und Kontakte zu den Stadtwerken**

Vertreter der BLU arbeiten aktiv im Klimabeirat der Stadt Haltern am See mit und haben über diesen auch an der Aktion ‚Stadtradeln‘ teilgenommen.

Auf Vorschlag der BLU hat der Klimabeirat ins Auge gefasst, eine Exkursion zur Klimagemeinde Saerbeck durchzuführen. Die Durchführung der Exkursion ist für den Monat Oktober 2015 ins Auge gefasst.

Am 17.02.2015 sind die Gespräche zwischen BLU und den Stadtwerken Haltern am See wieder aufgenommen worden, und die BLU hat angeboten, sich als Multiplikator bei der Umsetzung von energie- und klimatechnischen Maßnahmen einzubringen.

## **AK Lippedeich**

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: [senges.rainer@t-online.de](mailto:senges.rainer@t-online.de)

### **Neubau des Lippedeiches HaLiMa**

In der Sitzung v. 08.09.2015 des Bau- und Verkehrsausschusses hat der Lippeverband bestätigt, dass die Ausschreibungsunterlagen für verschiedene Lose zum Neubau des Deiches HaLiMa versandt und von potenziellen Anbietern zurückgesandt wurden. Danach ist geplant, noch innerhalb des Monats September 2015 entsprechende Aufträge bindend zu vergeben. Man rechnet mit dem Baubeginn bis Ende Oktober 2015.

In der Sitzung bestätigte der Lippeverband, dass er sich aktiv an der Durchführung einer Bürgerversammlung beteiligen wird, die von der BLU für Oktober 2015 geplant ist. Genaue Angaben über Termin und Örtlichkeit gibt die BLU rechtzeitig bekannt.

### **Zum Thema ‚Fracking‘**

Das Thema ‚Fracking‘ befindet sich immer noch in der politischen Diskussion und bis heute gibt es kein konkretes Statement dazu.

Die indifferente Sachlage beschreibt ein Artikel im BUND-Newsletter Nr. 3/2015, in dem es zu einem Gesetz zum Fracking unter dem Titel ‚Kommt es, kommt es nicht?‘ heißt:

„Am 30. Juni 2015 gaben CDU und SPD bekannt, sich nicht auf ein neues Fracking-Gesetzespaket einigen zu können. Noch drei Monate zuvor hatte die Regierung etliche Gesetzesänderungen angekündigt, um Fracking in Deutschland zu regeln.

Gefrackt wird hierzulande seit 1960 – im Sandstein, um die traditionelle Erdgasförderung ertragreicher zu machen. Wegen vieler Proteste fand in den vergangenen vier Jahren nur noch eine Bohrung statt. Das Gesetzespaket hätte den Weg frei gemacht für das Schiefergasfracking – und in Natura-2000-Gebieten das Fracking im Sandstein erlaubt.

Erarbeitet haben das Gesetzespaket die SPD-geführten Ministerien für Wirtschaft und Umwelt. Die CDU schlug als wichtige Änderung eine Expertenkommission vor, die über das Schiefergasfracking entscheiden sollte. Die oppositionellen Linken und Grünen lehnen Fracking ab.

### **Nach Scheitern des Frackinggesetzes: gute Chance für Verbot**

Die SPD war dafür, nicht Experten, sondern den Bundestag entscheiden zu lassen, wo – und ob überhaupt – Schiefergas per Fracking gefördert werden darf. Dies führte zum Dissens. Zwar will man nach der Sommerpause weiter verhandeln. Doch ein Kompromiss scheint derzeit unwahrscheinlich.

Die Chancen für ein Frackingverbot in Deutschland stehen damit besser denn je. Zum zweiten Mal konnten sich Regierung und Bundestag nicht einigen. Vielen Abgeordneten ist klar geworden, dass allein ein Verbot für die nötige Klarheit sorgt. Und der Widerstand gegen Fracking wächst, auch unter den SPD- und CDU-Wählern. Der BUND wird sich in den nächsten Monaten weiter mit vielen Verbündeten für ein deutsches Frackingverbot stark machen.“

### **Termine:**

Dienstag, 29.09.2015 / 19.00 Uhr Offene Vorstandssitzung zum Thema:  
NHN-Messungen: Bericht der Fa. Claeßen.  
Dazu wird die BLU rechtzeitig noch eine gesonderte Einladung an die Mitglieder schicken und in der Presse bekanntgeben.

Oktober 2015 Bürgerversammlung mit dem Lippeverband  
Genaue Angaben über Termin und Örtlichkeit wird die BLU rechtzeitig bekanntgeben.

### Wussten Sie, dass ...

... in einer Studie der BUND warnt, das geplante Freihandelsabkommen TTIP könne unsere – bewährten – Schutzstandards mindern, um den Handel mit den USA zu erleichtern.

Die Regulierung von Chemikalien in der EU und den USA unterscheidet sich stark. So sind etliche Stoffe, die hier längst verboten sind, in den USA noch im Einsatz – etwa das krebserregende Asbest in Baustoffen oder Blei im Benzin. Zwar versichert die EU-Kommission, für TTIP keine gültigen Standards zu opfern. Doch hinter verschlossener Tür schlägt sie mögliche Höchstmengen für Pestizide vor, die vielfach deutlich über denen der EU liegen. Auch kommt sie der Industrie entgegen, die das Vorsorgeprinzip der EU-Chemiepolitik aufweichen möchte. Eine bereits 2013 geplante Regelung hormoneller Schadstoffe schob sie auf die lange Bank. Und ein Gutachten, das zum Verbot etlicher Pestizide und Biozide geführt hätte, landete in der Schublade.

TTIP bedroht also schon jetzt die EU-Standards zum Schutz vor umwelt- und gesundheitsschädlichen Stoffen. Die Kommission handelt als verlängerter Arm der Chemielobby. (siehe auch: [www.bund.net/ttip](http://www.bund.net/ttip) (Chemikalien)).

(aus: BUND Newsletter Nr. 3/2015)

... der mächtige Norwegische Staatsfonds nur noch ökologisch investiert?

Zuerst zogen nur kleinere Stiftungen und Finanzhäuser ihr Geld aus der fossilen Energiewirtschaft ab. Jetzt beschloss das norwegische Parlament, dass der 785 Milliarden Euro starke *Norwegische Staatsfonds* seine Anteile an allen Energie und Bergbauunternehmen verkaufen muss, bei denen das Geschäft mit der Kohle mehr als 30 % der Aktivitäten ausmacht. „Investitionen in Kohle bedeuten ein Risiko für das Klima und ein zukünftiges finanzielles Risiko für den Fonds“, erklärte Svein Flatten, Abgeordneter der *Konservativen Partei*. Deshalb soll die Anlagepolitik des Fonds dem Kampf gegen die Erderwärmung dienen. Schon bisher durfte der Fonds nicht in Unternehmensgruppen investieren, denen ernsthafte Verstöße gegen die Menschenrechte, Kinderarbeit und schwere Umweltschädigungen vorgeworfen werden. Zu letzteren zählt jetzt auch die Kohleindustrie.

Viele Beobachter verweisen mit einer gewissen Ironie auf die Anti-Kohle-Politik des Fonds, weil er Einnahmen aus Erdölexporten anlegt. Andererseits spiegelt der Fonds jene Entwicklung wider, die sich viele Klimaschützer erhoffen: dass sich mächtige Investoren von den fossilen Ressourcen abwenden und ihr Geld in die Erneuerbaren stecken. „Die Politiker schmeißen die Kohle aus dem Ölfonds“, jubelt deshalb *Greenpeace*. Und hofft darauf, dass viele Anleger die Politik großer Staatsfonds als Vorbild betrachten und ebenfalls ihr Geld aus der Kohleindustrie ziehen.

(aus: Publik Forum Dossier Sept. 2015)

... immer mehr Bauernhöfe in Deutschland aufgegeben werden – aus ökonomischen Gründen oder weil ein Nachfolger fehlt. Gleichzeitig stagniert die ökologisch bewirtschaftete Anbaufläche und hält mit der wachsenden Nachfrage nicht Schritt. Vor allem dem landwirtschaftlichen Nachwuchs, der keinen Betrieb geerbt hat, fehlt oft das nötige Startkapital.

Die *BioBoden-Genossenschaft* möchte der ökologischen Landwirtschaft in Deutschland neuen Schwung verleihen. Sie sammelt Kapital ein und kauft damit landwirtschaftliche Flächen. Diese werden entweder selbst bewirtschaftet oder an interessierte Landwirte zu moderaten Konditionen verpachtet. Darüber hinaus unterstützt die Genossenschaft Bauern bei der Umstellung ehemals konventioneller Betriebe und bei der Vermarktung ihrer Produkte.

Zu den Initiatoren der im Juni 2015 gegründeten *BioBoden-Genossenschaft* gehören die *GLS Treuhand*, die *GLS Bank* und die Stiftung *Evidenz*. Diese drei Partner hatten zuvor unter dem Dach der „BioBoden-Gesellschaft“ Kapital gesammelt und damit Flächen für die ökologische Landwirtschaft gesichert. Durch die Rechtsform „Genossenschaft“ soll jetzt möglichst vielen Menschen die Beteiligung an einem nachhaltigen Agrarprojekt ermöglicht werden. Ein Anteil kostet eintausend Euro. Die *BioBoden-Genossenschaft* zählt aktuell 269 Mitglieder. Sie hat rund 1,6 Millionen Euro eingesammelt. (aus: Publik Forum Nr. 16/2015)

## **Aktuelle Links:**

### Ökotipp

Schöner leben

Regelmäßig verbreitet der BUND seine Ökotipps. Bewährte Hausrezepte finden sich hier neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie können die Tipps gratis über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter [www.bund.net/oekotipps](http://www.bund.net/oekotipps)

### Mikroplastik: Verwirrspiel

[www.bund.net/mikroplastik](http://www.bund.net/mikroplastik) Sagen sie „Nein“ zu Mikroplastik

Der BUND hat einen Einkaufsratgeber zu Mikroplastik in Kosmetika veröffentlicht. Er listet Produkte auf, die Kunststoffe enthalten, ist nur online erhältlich und wird ständig aktualisiert. Die Liste mit über 600 Produkten wurde schon 200 000-mal heruntergeladen. Auf Druck des BUND hin haben viele Hersteller angekündigt, noch 2015 aus

der Mikroplastik auszusteigen. Doch sorgen einige Firmen gezielt für Verwirrung: Sie tauschen Kunststoffe nur gegen andere aus oder entfernen nicht alles Plastik. Zudem verschleiern sie anhand eigener Definitionen von Mikroplastik, dass sie es weiter verwenden. Der BUND hält an seiner Forderung fest, Mikroplastik in Kosmetika zu verbieten.

(aus: BUND Newsletter Nr. 3/2015)

\*\*\*\*\*

### **Schlusswort**

Wie immer sei den ehrenamtlichen Mitarbeitern der BLU gedankt, die die hiermit vorliegende Informationsschrift ‚BLU aktuell‘ zusammengetragen haben.

Wir wünschen allen Lesern für den Jahresverlauf alles Gute und Schaffenskraft.

\*\*\*\*\*

### **Anlage**

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter [www.blu-ev.de](http://www.blu-ev.de)

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz  
Ostendorfer Straße 18, 45721 Haltern am See